

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2022)
Heft: 123

Rubrik: Leserbrief

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Runde zu drehen, bevor sie sich in der Museumsbeiz stärkten. Auch die bekannte Liliputbahn fand grossen Anklang. Selbst unsere totalen Dieselfreaks genossen die Fahrten mit der kleinen Rhätischen Bahn. Die Loks und Wagen aus der Werkstatt von Charles Ball sind ja tatsächlich unglaublich schöne Modelle und getreuste Nachbildungen der Originale, etwa der Krokodillok Ge 6/6 der RhB.

Im ganzen Areal herrschte eine auffallend gelöste und heitere Stimmung. Das ideale Frühsommerwetter trug das Seinige dazu bei. Dies spürte auch die Reporterin der Schaffhauser Nachrichten, Frau Ursula Junker. Sie hörte uns aufmerksam zu, als wir ihr erklärten, dass wir aus Rücksicht auf die ukrainischen Flüchtlinge zwei wichtige Massnahmen getroffen haben: Wir verzichteten nämlich darauf, mit den

entsprechenden Zugfahrzeugen auch die zugehörigen Geschütze mitzuführen. Und das «Z» im gelbschwarzen Häuschen unseres Zeughaussymbols (Kennzeichen an allen unseren Fahrzeugen) hatten wir mit einem Kleber abgedeckt, auf dem vor der ukrainischen Flagge die Friedens- taube mit dem Ölzweig im Schnabel abgebildet ist. Bekanntlich sind ja die russischen Panzer und Motorfahrzeuge mit einem grossen weissen «Z» markiert.

Die Bilanz

Über 700 Besucherinnen und Besucher interessierten sich für die Fahrzeugausstellung. Ein schöner Erfolg! Um 15:00 war Aufbruch zur Rückfahrt. Alle Fahrzeuge sind aus eigener Kraft nach Stein am Rhein und wieder zurück nach Neuhausen, bzw. Schaffhausen gefahren. Am Samstagabend war um 18:15 alles wieder eingeräumt. Die kleine Crew schritt nach

getaner Arbeit zum verdienten Nachtessen im «Altes Schützenhaus», Schaffhausen.

Bereits am Montag demonitierte Franz Schuler die Nummernschilder und brachte sie zurück zum Strassenverkehrsamt. Bemerkenswert ist übrigens, dass unser Chef MWD seit einiger Zeit jede Woche ein Fahrzeug vorführt. Auch dafür gebührt ihm ein herzliches DANKESCHÖN!



Rücksicht auf Ukraine Situation. Das «Z» des Zeughaussymbols wurde überklebt.

Leserbrief

Von Heinz Brander, Herisau

Hoi Ruedi,

Ich hoffe, dass es euch gut geht, persönlich und im Club. Zu obenerwähnten Gazetten würde ich gerne meinen "Senf" dazu geben. In No.121 habt ihr ein Bild von einem Saurer Kipper nach Kollision mit einem Kehrriechtswagen gezeigt. Der Kipper war von H. Baldegger in Herisau. In Transporter-Kreisen in Herisau hat man sich erzählt, dass Hans Baldegger am Steuer eingeschlafen und deshalb auf das Kehrriichtauto aufgefahren sei. Das Einschlafen soll ab und zu vorgekommen sein.

In der No.122 stellt ihr Autobusse von Emil Brander vor. Fälschlicherweise wird erwähnt, dass Emil Brander in Gossau beheimatet sei. Die Firma Emil Brander war aber die ganze Zeit in Herisau ansässig.

Man kann auf einem der Bilder sehen «Emil Brander Herisau Tel. 444», wenn ich mich nicht täusche. Es handelte sich dabei um meinen Grossvater. Ebenfalls war mein Vater Heiri Brander längere Zeit in der Firma tätig, bis er sich als Fahrlehrer selbstständig gemacht hat. Heute ist die Firma Geschichte – wie so viele andere auch.

Beste Grüsse, Heinz

Anmerkung der Redaktion: Reaktionen, Anmerkungen, Korrigenda, kleine Geschichten nehmen wir jederzeit gerne entgegen.

Mail jeweils an die Redaktion (anna.laich.baer@gmail.com). Danke!

Ergänzung zum Artikel →

Paul Tol, unser Australienkorrespondent, schickte uns diesen Artikel. Hier ist nur Seite 1 von 4. Wer den ganzen Artikel lesen will, soll sich bei der Redaktion melden.

Wie kam John Oldenmenger zu seinem 2DM? Er träumte schon lange von einem Swiss Army Truck; aber schaffte es nie, einen zu ergattern. Da mailte ihm Paul Tol aus der Schweiz, er habe soeben einen 2DM in original grün gekauft und für ihn, also John, sei auch noch ein Geschenk dabei, aber er müsse es bezahlen... Das Geschenk war ein ex Afrika-Arztthilfswagen 2DM ex Schweizer Armee. Heute ist auch dieser 2DM restauriert und in originalgrün. In Australien gibt es eine ganze Gemeinde von Saurer-Eignern. Diese treffen sich z.B. zum «Swim-in», da müssen dann die M6 durch einen Fluss waten. Dies und noch mehr berichtet John auf sehr unterhaltsame Art und Weise.